

der Palatin Paul Eszterházy und führte in seiner Erklärung die Namen jener Prälaten, Magnaten und königlichen Freistädte — darunter Ofen, Pest, Szegedin — an, welche noch Anhänger des Königs blieben (am 26. August 1707).

Wieder mußte das Schwert entscheiden. Das Kriegsglück war Josef I. sowohl gegen die Franzosen wie gegen die Kuruzen hold, dennoch wünschte er den Frieden

Namensunterschrift Alexander Karolyis.

in Ungarn. Er berief einen Reichstag nach Preßburg (29. Februar 1708), der jedoch wiederholt unterbrochen wurde, im Jahre 1709 durch die Pest, welche im Lande in fürchterlicher Weise hauste und die Scharen Rákóczys beinahe gänzlich zur Auflösung

Namensunterschrift Johann Pálffy's.

brachte. Am meisten trug jedoch zur Herbeiführung des Friedens die Ernennung des Banus Grafen Johann Pálffy (am 24. September 1710), Urenkels des Raaber Helden, zum Oberbefehlshaber der kaiserlichen Truppen an Stelle des strengen und harten Sieghert Heister bei. Pálffy hatte den Auftrag, Frieden zu stiften, und ihm zur Seite stand der Generalmajor Baron Ladislaus Ebergényi, der, stets ein Getreuer des Kaiserhauses, nun als wahrer, aufrichtiger Ungar die friedliche Mission Pálffys unterstützte und förderte. Zu dieser Zeit waren die Kuruzen bereits in die oberen Theißgebiete zurückgedrängt worden, wo der Aufstand vor acht Jahren ausgebrochen war; außerdem befand sich Raichau, welches durch den Baron Daniel Eszterházy (von der Eszszneker Linie) vertheidigt wurde, in ihrer Gewalt. Von ihren namhafteren Führern stand nur noch Alexander Karolyi an